



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

III. Von dem heutigen Fest vnd Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Das vns aber erste fürwerffen / wann dis
sechste Capital des heiligen Enangelisten Jo-
hannis von dem allerheiligsten Sacrament zu
verstehen / so solle vnd müsse man dis heilig Sa-
crament vnter zweyen Gestalten reychen / weil vn-
ser HErr vnd Seligmacher in demselbigen Cap-

Ioan. 6. 51

itel also sagt: **Werdet ihr nicht essen von dem
Fleisch des menschen Sohns vnd trincken
von seinem Blut so werdet ihr kein Leben in
euch haben darauß ist am Diermontag als ich
von der ein Gestalt des H. Sacraments gehandelt
habe / geantworret worden.**

Am Heiligen Fronleichnamts Fest / Die Dritte Sermon:

Von dem heutigen Fest vnd Tag. Ober die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speis / vnd mein Blut ist warhafftig ein Trancf. Joan.
6. cap. vers. 51.



Exo 16 15

Ennach die Kinder Israel das
Himmelbrot sahen / sprachen sie.
Manhu: das ist Was ist
das: dann sie wußten nit was es
war: Also möchten sich auch
noch zur Zeit erste verwundern
vnd sprechen **Manhu**? das ist/
was ist das? das man das heutig Fest vnd Tag
seyret? oder was ist das/das man auff heut das
allerheiligste Sacrament seines Leibs vnd Bluts
also herum treget? Damit aber niht jederman
wiß vnd erfahre/was das heutig Fest für ein
herlich Fest vnd Tag / vnd warumb man das
allerheiligste Sacrament an diesem Tag also her-
umb trage. Als will ich hirmit ewer Lieb auff
fürst von dem heutigen Fest vnd Tag predigen/
S D E wolle darzu sein Genade verleyhen/
Amen.

Velent.
Leucht in
Ipec Mira
cul. 55.
Euch. hist.

Das heutige Fest vnd Tag ist von Papp Vr-
bano dem vierten des Namens eingesezt worden/
vnd dis ist geschehen wegen eines mercklichen
Wunderzeichens das sich daselbige Jahr zu Büs-
sin im Gebiet der Statt Verbeneta in der Kirchen
der heiligen Marterin Christina begeben/dan als
daselbst ein Catholischer Priester das Ampt der
heiligen Mess gehalten / vnd nach vollender con-
secration vnd Wandelung des hochwürdigsten
Sacraments an der Gegenwart des H. Ern Chri-
sti geweißelt / ist alsbalt auß der heiligen Hosti-
en / so er in seiner Hand gehalten (welches zu sa-
gen vnd zu hören wunderbarlich ist) das leben-
tze Blut geronnen / vnd das Corporalstücklein
ganz vnd gahr Blutroth gemacht: als solches
Miracul Urbanus der vierte des Namens erfah-
ren/hat er solches Corporal vom Bischoffen desel-
bigen Orts mit einer herlichen Procession zu ihm
in die Statt Verbeneta tragen / vnd daselbst
in der Kirchen bewahren lassen / vnd dis ist gesche-
hen im Jahr nach Christi Geburt 1264.

Man soll sich aber berichten lassen das das heu-
tze Fest auch vor Urbano dem vierten ist gehal-
ten worden / aber es ist nicht also geboren gewesen
zuhalten/gleich wie nachmals von dem Papp Vr-
bano dem vierten geschehen / vnd wirdt dieser
Tag hoch feyerlich gehalten. Erstlich wegen der
grossen Wunder / welche sich bey dem allerheilig-
sten Sacrament des Leibs vnd Bluts zugetragen
haben.

1.

2.

3.

Zum andern/damit wir vns an diesem Tag
erinnern der grossen Gutthaten / welche vns der
H. Ern E. H. X. J. S. T. V. S. in dem erzeigt/
das er vns dis allerheiligste Sacrament seines
Leibs vnd Bluts eingesezt hatt / vnd damit
wir erregt würden/ohne dafür Danck zu sagen.
Zum dritten / weil an dem grünen Donners-

tag sich nicht wohl fügen will das dis allerheilig-
ste Sacrament mit gebührenten Solemnitäten
vnd Freuden vmbgetragen werde / dann die sel-
bige Zeit gahr eine traurige Zeit ist / weil die
Christliche Kirch in derselbigen Wochen das bitter
Leiden vnd Sterben vnsers H. Ern E. Christi
mit grossen Mitleiden betrachret.

Zum vierten / wirdt von dem heutigen Fest
feyerlich gehalten / weil man glaubt vnd gemes-
lich dafür halten will / das das allerheiligste Sa-
crament des Leibs vnd Bluts vnsers H. Ern E. X. J. S. T. V. S. an diesem Tag erstlich von den
heiligen Aposteln vnd Jüngern Christi dem
Volk gereicht sey / welches ohne zweifel nicht
ohne grosse vnd herliche Solemnitäten zugan-
gen ist. Dann in der Apostel Geschichtlichen vor-
also: Sie blieben aber bisständig in der Apo-
stel Lehre vnd in der Brodbrechung des
Brots vnd im Gebet.

Weil man dann niht diesem allerheiligsten
Sacrament am grünen Donnerstag/daran es
von vnsrem H. Ern E. X. J. S. T. V. S. ein-
gesezt ist / kein recht Freudenfest hatt halten kön-
nen / dan derselbige Tag ist traurig / als wirdt ihm
ein Fest auff heut an diesem Tag/daran dis aller-
heiligste Sacrament dem Volk erstlichen gereicht
worden / mit gebührenten Solemnitäten gehalten.

Vnd hat niemandt dis Fest in einigen zweifel
zu setzen / weil die Lutherner daselbige nicht an-
nehmen wollen / dann dis Fest ist von vielen heil-
igen Leuten gehalten worden / gegen welchen die
Lutherner nicht werth seyndt / das sie den sel-
bigen heiligen Leuten die Schucriemen aufflösen.

Der heutige Umbgang vnd die heutige Pro-
cession ist zum bedeuere worden/durch den Durch-
zug der Kinder Israel durchs rote Meer.
Dann damals haben die Kinder Israel den
rohen Teig getragen / wir aber tragen jaunde
das rechte wahre Himmelbrot. Desgleichen ha-
ben sie damals mit ihnen getragen die Geben
des Patriarchen Josephs. Wir aber tragen
isunde in vnd bey vnsrem Processionen die
Geben vnd den Leib des rechten Josephs nemlich
Christi vnsers H. Ern E. X. J. S. T. V. S. vnd Seligmachers
vmb.

Die Kinder Israel haben getragen den rohen
Teig / wir tragen aber isunde das rechte volkom-
mene Brot welches aufgebaken ist.

Zum 2. ist auch die heutige Procession zu ver-
schatter worden durch den Durchzug der Kinder
Israel durch den Jordan: dan damals haben sie
mit sich getragen die Arche des Bundes in welcher
war das Himmelbrot. Wir aber tragen in vnsrem
Processionen vnd Umbzügen auff heut vmb dz
rechte wahre Himmelbrot nemlich vnsren H. Ern
Christum

Christum / wie er sich in dem heutigen Evangelio nennet.

Zum 2. ist der heutige Umbgang zuvor beschattet worden durch die Umbringung der Archen Gottes / welche auß Ammadabs Haus in das Haus Dabed Edoms / vnd von dannen in Davids Haus mit Freuden vnd großer Herrlichkeit geföhret wardt.

Der heutige Umbgang malet vns für Augen erstlich den Einzug Christi vnseres HERN vnd Seligmachers am Palmsonntag in die Stadt Jerusalem / gleich wie nuhn dazumal das Volck Zweyg von den Bäumen gehawen vnd dieselben vntergestrewet hatt / also streuen wir auch heut laub vnd Gras auff die Gassen. Das Volck hatt Palmen Zweyg genommen vnd ist dem HERN Christi entgegen gezogen / vnd hatt ihnen in die Stadt Jerusalem helfen beleyren / also stecken wir auch auff heut grüne Meyen auff.

Zum andern bilde vns der heutige Umbgang den Zug Christi an den Delberg in sein leyden für Augen.

Zum 3. den Gang Christi an den Delberg zu seiner Himmelfarth.

Zum 4. bezeugen wir mit diesem vnserm Umbgang offentlich / daß wir geistliche Kriegerleut in der streibaren Kirchen Christi seyen / von deswegem tragen wir Fahnen vorher.

Zum 5. sollen wir vns auch bey der heutigen Procession erinnern / des Einzugs / welchen der HERR Christus nach gehaltenem jüngsten Gerichte mit den frommen vnd gerechten in die ewige Freud vnd Seligkeit haten wirdt. Vnd sollen ihnen

auch bey dem heutigen Umbgang bitten / daß er vns sonderliche Genade darzu verleyhen wolle / damit wir sein werden vnter dem Hauffen / von welchem vnser HERR Christus sagt: Die gerechten werden gehen in das ewige Leben.

Es soll aber auch ein jeder Catholischer Christ auff heut an diesem Tag bey den Processionen Gott den HERN von grundt seines Hergens anrufen vnd bitten / daß er ihm die Genade verleyhen wolle / damit er den Fronleichnam vnd das allerheiligste Sacrament seines leibs vnd Bluts vor seinem Endt recht vnd würdig empfangen vnd dar auff seliglich von diesem Jammerthal scheiden möge.

Der weyse König Salomon sagt / demnach die Thoren nicht kommen wolten / vnd Weisheit holten / habe die göttliche Weisheit ihre Magd außgeschickt auff die Gassen vnd den Thoren lassen sagen / daß sie doch in ihr Haus kommen wolten vnd Weisheit von ihr holen vnd gesprochen: Kompt effet mein Brot vnd trincket den Wein den ich gemischet habe.

Eben das suchet auch die Kirck Gottes mit der heutigen Procession / dan weil wir zu Empfangung dieses heiligen Sacraments langsam vnd verdrossen seynde / so tregt sie vns diesen heilsamen Schaz / auff die Gassen herauß / will vns als eine getrene Mutter zu diesem allerheilsamsten Brot vnd Speis ermanen / von deswegem singet vnd läßt sie auch singen: Veni. e. comedit panem meum & bibit vinum quod miscui vobis. Das ist auff teutsch. Kommet effet mein Brot vnd trincket den Wein den ich gemischet habe.

Am Heiligen Fronleichnamts Fest / Die Vierdte Sermone:

Hirmit werden etliche Wunder / welche bey dem allerheiligsten Sacrament des leibs vnd Bluts vnseres HERN Christi geschehen seynde / erzelet.

Über die Wort.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speis vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck. Joan. 6. cap. vers. 55.

Etliche in dem Herrn In dem ersten Buch der Königen Chronick stehet also: Singet dem Herrn alle laut verkündiget täglich sein Heyl. Erzelet vnter den Heyden seine Herrlichkeit / vnd vnter den

Völkern seine Wunder Vnd zuvor stehet also: Dancket dem HERN rufft seinen Namen an / thut kundt vnter den Völkern seine Werck / singet vnd spielet ihm / vnd verkündiget alle seine Wunder. Vnd bey dem Prophe-

ten Esata stehet also geschrieben. Dancket dem HERN rufft an seinen Namen / machet kundt sein ehun vnter den Völkern. Im

Psalmbuch Davids lesen wir also: Lobet den HERN / vnd ruffet seinen Namen an / verkündiget seine Werck vnter den Heyden / vnd

Jobias sagt also: Die Heimlichkeit des Königs ist gut zu verschweigen / die Werck aber Gottes offenbaren vnd loben ist ehrlich.

Weil es dann nuhn ein solch herrlich vnd ertlich Werck ist die Wunder Gottes erselen vnd offentlich rühmen / daß es auch der heilige Geist von vns erfordert / vnd heutiges Fest des Endts eingesetzt ist / damit daran die grosse Wunder / welche Gott

bey dem allerheiligsten Sacrament geschon hatt / gepriesen würden: nuhn ist es aber vnmüglich daß in einer Predig alle solche Wunder können erzelet werden / derhalben will ich nur etliche vnd die gemeinsten hirmit ewer Lieb erselen / Gott wolle dar zu sein Genade verleyhen / Amen.

Alexander Halesius schreibe: Daß zu seiner Zeit seyen etliche geistliche Klosterleut gewesen / welche beyde Gestalt des heiligen Sacraments begert / dann sie gezweifelt ob auch des HERN Blut vnter der Gestalt der heiligen Hostien gegenwertig sey: Also hatt sichs einstmals zuggetragen / daß ein frommer Priester deselbigen Drißs das Ampt der heiligen Mess gehalten / vnd wie er nach Catholischem Brauch die heilige Hostien gebrochen / ist die Paten voller Bluts gelauffen / welches die umstehende gesehen / sich darüber entsetzt vnd verwundert / was solches bedeuere / vnd doch nachmals gesehen / daß die Partickul zusamen sich gefügt in eine Hostien.

Auß dieser Historien haben die jetige Keger / welche auch das heiligst Sacrament vnter zweyer Gestalten empfangen wollen / zu sehen / daß der wahre Leib Christi nicht sey ohne das Blut / sondern sey volkomlich mit Fleisch vnd Blut mit Seel mit Gottheit mit Menschheit mit allen seinen

Matth. 25. 46

Pro. 9. 1

Alexander Halesius in sum. li. 4 Anno 900